

Kultur im Logenhaus

ist eine Initiative zur Förderung junger Talente.

Mehrmals im Jahr werden wir Ihnen begabte Künstler aus dem Bereich Musik vorstellen können.

Falls Sie regelmäßig über unsere Aktivitäten informiert werden möchten, teilen Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse mit. Sollte dies nicht möglich sein, können wir Ihnen unsere Informationen auch per Fax oder Briefpost zukommen lassen.

Ihre Plätze für unser Konzert am 25. Mai 2008 sind Ihnen sicher, wenn Sie sich rechtzeitig (auch Sa u. So) anmelden bei

Cornelius Gerhardt
cg@kulturimlogenhaus.de
Tel. 030 – 3470 3740
Fax 030 – 3640 7191

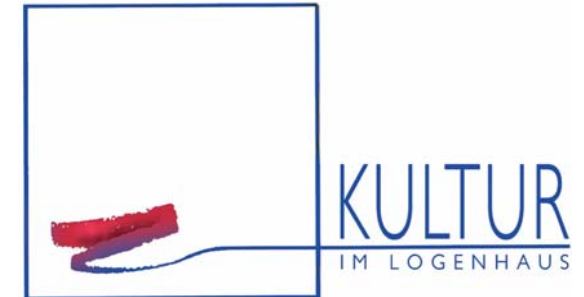
www.kulturimlogenhaus.de

Das Instrument

Die Bratsche ist im Wesentlichen eine größere, tiefer klingende Bauform der Violine. Sie ist das Alt-Instrument der Violinfamilie. Die Bezeichnung Bratsche leitet sich vom italienischen *Viola da braccio* (Arm-Viola) ab. Ihre Physik ist der der Violine sehr ähnlich. Die Saiten sind eine Quinte tiefer gestimmt. Die Eigentümlichkeit des Bratschenklangs beruht auf der Tatsache, dass der Korpus für die Stimmung eigentlich zu klein ist: Da sie eine Quinte tiefer als die Geige erklingt (Frequenzverhältnis 2:3), müsste der Korpus auch im gleichen Verhältnis länger sein als der etwa 36 cm lange Geigenkorpus, also 54 cm lang. Dies würde jedoch nicht der Physis des Menschen entsprechen. Er ist zu klein. Je größer das Instrument, desto stärker die Streckung des linken Arms, desto kleiner der physiologisch mögliche und gesundheitlich unbedenkliche Radius der Einwärts-



drehung des Arms zum Greifen der Saiten. Bis in die Barockzeit hinein wurde die vielen heutigen Bratschen entsprechende *Viola alta* (40-42 cm) und die *Viola tenore* (48 cm) gespielt. Die Spielanforderungen hielten sich für letztere im Ensemble in Grenzen. Trotz Ihrer Größe waren die *Viola tenore* daher spielbar. Im 18. Jhd. wurden sie jedoch brutal verkleinert, da man ihnen kaum bedeutende Aufgaben zuwies. Die Verwendung einer solistischen Bratsche in von Webers „Freischütz“ markiert einen Wendepunkt ihrer Geschichte. Das wachsende Interesse an ihr erforderte wieder klangvollere und damit größere Instrumente. Die Erschwerung der Spielbarkeit musste man dafür in Kauf nehmen. Jeder Bratschist sucht daher nach der für ihn besten Lösung im Spannungsfeld von Klang, technischer Beherrschung und gesundheitlicher Unbedenklichkeit.



Viola Total

von der Solobratsche bis zum Bratschensexett

25. Mai 2008

**Seien Sie herzlich willkommen
zu unserer 15. Matinee
von Kultur im Logenhaus**

**am Sonntag
dem 25. Mai 2008
um 11 Uhr**

im Logenhaus Berlin

**Emser Straße 12-13
(Wilmersdorf)**

Eintritt frei

**U3 + U7 – Station Fehrbelliner Platz
Bus – Linien 101, 104, 115, 204
Parkplätze vor dem Gebäude
behindertengerechte Einrichtungen**

**Guillermo Franco
Menna Giovanni
Christian Götz
Emilia Renner
Dorian Wetzel
Luke Turrell**

spielen unter Leitung, Mitwirkung und
Moderation ihres derzeitigen
Lehrers an der UdK Berlin

Prof. Hartmut Rohde

Max Ritter von Weinzierl (1841 – 1898)

Violaquartett „Nachtstück“ op. 34

Béla Bartók (1881 – 1945)

10 Duos für Viola aus „44 Duos“

Frank Michael Beyer (1928 – 2008)

„Melos II“ für Viola Solo

Frank Bridge (1879 – 1941)

„Lament“ für Viola Duo

York Bowen (1884 – 1961)

„Fantasy Quartet“ für 4 Violen

Benjamin Dale (1885 – 1943)

„Dale Sextett“ für Violasextett

Guillermo Franco Geb. 1986 in Murcia (Spanien).
Ersten Violaunterricht mit acht Jahren am Murcia
Konservatorium bei Antonio Clares. Abitur in 2004;
anschließend Studium in Berlin.

Menna Giovanni 20 Jahre alt. Studium am Staats-
konservatorium in Perugia (Italien) bei F. Morlacchi.
Abschluss mit Diplom mit 18 Jahren. Orchestererfah-
rung bei der Internationalen Sommerakademie Pom-
mersfelden. Mitglied beim Gustav Mahler Jugendor-
chester und dem European Union Youth Orchestra.
Preisträger bei bedeutenden italienischen Wettbe-
werben. Derzeit Studium an der UdK Berlin.

Christian Götz Geb. 1984 in Halle an der Saale.
Violinunterricht mit sechs Jahren. Mehrere Preise bei
den Bundeswettbewerben "Jugend musiziert". 2002
Wechsel zur Bratsche und Unterricht bei Prof. D.
Hallmann in Leipzig. Mit dem Bachorchester des
„Gewandhauses zu Leipzig“ Tourneen in Italien,
Griechenland, Russland, Korea und Japan. Ab 2005
Studium in Berlin und Mitglied der Orchesterakade-
mie des Rundfunk Sinfonieorchesters Berlin (RSB).

Emilia Renner 2003 -05 Mitglied im Bundesjugend-
orchester. Seit 2006 Mitglied im European Union
Youth Orchestra und Kammerorchester Berlin, seit
2007 Mitglied der Orchesterakademie des RSB. Ab
2005 Studium an der UdK Berlin. Teilnahme an ver-
schiedenen Musikfestivals.

Dorian Wetzel Geb. 1986 in Waren (Müritz). Violin-
unterricht an der Musikschule in Pankow. Als Jung-
student der HfM Hanns Eisler Berlin Wechsel zur
Viola bei Benjamin Rivinius. Ab 2006 Studium an der
UdK Berlin. Künstlerische Erfahrungen durch die
Arbeit mit dem Landesjugendsinfonieorchester Bran-
denburg sowie durch den Quartettunterricht bei Prof.
Feltz und Mitgliedern des Artemis Quartetts.

Luke Turrell Geb. 1989. Bereits mit fünf Jahren Vio-
launterricht bei seinem Vater Robert Turrell. In 2000
Eintritt in die Yehudi Menuhin Schule. Studium mit
Maciej Rakowski, Suzie Mezares und Berent Korf-
ker. Masterclasses bei Dora Schwarzberg, David
Geringas, Hartmut Rohde, Roberto Diaz, Sydney
Curtis, Zakhar Bron und Zvi Zeitlin. Konzerte u. a. in
Großbritannien und Holland. Derzeit Studium an der
UdK Berlin.